

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

104. Sitzung am 15. September 2017

106. Sitzung am 23. März 2018: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Hamburg und Berlin (s.a. Gutachten ab Seite 24)

Projektnummer: 16/131
Hochschule: University of Applied Sciences Europe
Standorte Iserlohn
Studiengang: Psychologie (B.Sc.)
Art der Akkreditierung: Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2017/18 bis Ende Sommersemester 2022

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule regelt in ihren Ordnungen transparent die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. März 2018.

Auflage 2

Die Hochschule legt die spezielle Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Psychologie (B.Sc.) in rechtsgeprüfter, verabschiedeter und veröffentlichter Form vor.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. März 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

University of Applied Sciences Europe
Standort Iserlohn

Bachelor-Studiengang:

Psychologie

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang qualifiziert für die Lösung psychologischer Themen in unterschiedlichen Beschäftigungsfeldern. Gleichmaßen bereitet er auf die Erfordernisse der beruflichen Tätigkeit als Psychologen realitätsnah und berufsqualifizierend vor. Die Studierenden sollen das Wissen und die Kompetenzen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn in verschiedenen Branchen und Unternehmen erwerben, in denen psychologisches Fachwissen benötigt wird.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

6 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

35 Studierende / einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

WS 2017/18

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 19. Dezember 2016 wurde zwischen der FIBAA und der University of Applied Sciences Europe ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Psychologie (B. Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 16. Juni 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Jürgen Gemeinhardt

Hochschule Schmalkalden

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Steuerlehre (Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensbewertung, Handelsrechtliche Rechnungslegung, Wissensbilanzierung)

Prof. Dr. Ulrich Hofmann

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

em. Professor für Economics / Information Management (Qualitätsmanagement, Technologiemanagement, Informationsmanagement, Netzwerk-Ökonomie, Betriebswirtschaft, EBusiness, Marketing, Dienstleistungsmanagement)

Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Miller

EBZ Business School

Professor i. R. für Sozialpsychologie (Sozialpsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Führung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung)

Prof. Dr. Marcus Hoffmann

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Fakultät Wirtschaft

Professor für Betriebswirtschaft (Marketing, Vertrieb, Industriegütermarketing, Dienstleistungsmarketing, Logistik, Allgemeine Betriebswirtschaft, International Business)

Ilja Kogan

Deutsche Post DHL

Fachlicher Projektleiter

(Global Operations, DHL eCommerce, digitales, IT Projektmanagement)

Luisa Todisco

HTW Berlin

Studierende der Wirtschaftskommunikation (M.A.)

(abgeschlossen: Wirtschaftskommunikation (B.A.))

(hat im Schriftverfahren teilgenommen)

FIBAA-Projektmanager:

Estefanía Guzmán

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort². Die Begutachtung vor Ort wurde am 06. Juli 2017 in den Räumen der Hochschule in Iserlohn durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Digital Business & Data Science (B.Sc.), BWL & Steuern (B.Sc.), Corporate Management (M.Sc.) und Business Management Studies (B.Sc.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 23. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption des Studienganges und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Studiengang Psychologie (B.Sc.) der University of Applied Sciences Europe entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom Wintersemester 2017/18 bis Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Zulassung und der Studien- und Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1

Die Hochschule regelt in ihren Ordnungen transparent die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.

(siehe Kapitel 2, *Rechtsquelle: Ziffer 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 2

Die Hochschule legt die spezielle Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Psychologie (B.Sc.) in rechtsgeprüfter, verabschiedeter und veröffentlichter Form vor.

(siehe Kapitel 3.2, *Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Erfüllung der Auflage 1 ist bis zum 15. Dezember 2017 nachzuweisen. Die Erfüllung der Auflage 2 ist bis zum 15. Juni 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am Wintersemester 2017/18 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die University of Applied Sciences Europe (ehemals BiTS) mit Sitz in Iserlohn und Standorten in Berlin (seit Wintersemester 2012/13) und Hamburg (seit Wintersemester 2013/14) wurde im Jahr 2000 gegründet und im selben Jahr vom Land Nordrhein-Westfalen unbefristet staatlich anerkannt. Die Erstakkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte 2008, die Reakkreditierung 2014 (für einen Zeitraum von zehn Jahren). Trägergesellschaft der Hochschule ist die BiTS – Business and Information Technology School GmbH Iserlohn. Deren alleinige Gesellschafterin ist die Laureate Germany Holding GmbH, ebenfalls mit Sitz in Iserlohn.

Die Hochschule bietet praxisnahe, betriebswirtschaftlich orientierte und international ausgerichtete Bachelor- und Master-Studiengänge. Die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und die Nähe zur Wirtschaft stehen für die Hochschule im Vordergrund.

Die Studiengänge der Hochschule verfügen alle über ein wirtschaftswissenschaftliches Grundgerüst. Dieses wird mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Medien, Dienstleistungen und Psychologie zu einem studiengangspezifischen Curriculum komplettiert. Jenseits der wirtschaftswissenschaftlichen Basisfelder verfügen die unterschiedlichen Studiengänge über thematische Überlappungsbereiche etwa im Bereich der Sozial- und Methodenkompetenzen.

Im Sommersemester 2017 fusioniert die ehemals BiTS mit der BTK – Berliner Technische Kunsthochschule, einer „Schwesterhochschule“ im Laureate-Netzwerk. Die BTK ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule mit Hauptsitz in Berlin. Sie bietet gestaltungsorientierte Studiengänge an mit dem Ziel, Designer in der Schnittstelle von Design, Kunst und neuen Medien auszubilden. Beide Hochschulen haben Standorte in Iserlohn, Berlin und Hamburg und betreiben dort bereits einen gemeinsamen Campus. Die offizielle Fusion bedeutet den nächsten Schritt in der Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Fusion wird die BTK als neuer Fachbereich Kunst & Design in die Hochschule eingegliedert. Ein entsprechender Antrag zur Erweiterung der staatlichen Anerkennung um die von der BTK an den Standorten Berlin, Hamburg und Iserlohn geführten Studiengänge wurde Anfang Dezember 2016 an das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen eingereicht. Studierende, Hochschullehrer und Verwaltungsmitarbeiter werden bei diesem Prozess von der University of Applied Sciences Europe als Rechtsnachfolgerin der BTK übernommen.

Im Rahmen der Fusion wird auch der Name der Hochschule geändert. Zukünftig wird die Hochschule unter dem Namen „University of Applied Sciences Europe – Iserlohn, Berlin, Hamburg“ (dt. Name: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Europa – Iserlohn, Berlin, Hamburg) firmieren.

Die Hochschule hat vier Fachbereiche Wirtschaft, International Service Industries, Medien und Kommunikation und Art & Design. Zum Sommersemester 2017 sind ca. 2.150 Studierende in den Studiengängen der vier Fachbereiche eingeschrieben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Das verfolgte Ziel des in Vollzeit angebotenen sechssemestrigen Bachelor-Studienganges „Psychologie“ ist es, die Studierenden im Fächerkanon der Psychologie gemäß der Anforderungen nach der EuroPsy-Norm der EFPA (European Federation of Psychologists' Associations) für einen Bachelor-Studiengang in Psychologie auszubilden. Das Studium soll sowohl theoretisch als auch praktisch für die Lösung psychologischer Themen in unterschiedlichen Beschäftigungsfeldern qualifizieren und sie gleichermaßen auf die Erfordernisse der beruflichen Tätigkeit als Psychologen realitätsnah und berufsqualifizierend vorbereiten. Die Studierenden sollen das Wissen und die Kompetenzen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn in verschiedenen Branchen und Unternehmen erwerben, in denen psychologisches Fachwissen benötigt wird. Das sind unter anderem die Gesundheitsbranche, das Bildungs- und Sozialwesen, aber auch das Personalwesen sowie die Marktforschung. Sie sollen die für die unterschiedlichen Bereiche wichtigen Fachkenntnisse und Fähigkeiten mitbringen, um ein breites Aufgabenfeld abzudecken.

Der Studiengang soll Kompetenzen aus den Bereichen der theoretischen Psychologie sowie der angewandten Psychologie vermitteln. Dabei ist das Angebot psychologischer Disziplinen im Studiengang wissenschaftsorientiert angelegt und konsequent an den beruflichen Erfordernissen und Einsatzfeldern der in unterschiedlichen Berufsfeldern tätigen Psychologen ausgerichtet. Die Studierenden können sich für die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder und Branchen, nach persönlichen Berufsvorstellungen, durch ihre jeweilige Fächerwahl spezialisieren. Die Studierenden sollen in der Lage sein, psychologische Prozesse in den jeweiligen Kontexten zu beschreiben, zu analysieren und menschliches Erleben und Verhalten auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse der Psychologie vorherzusagen sowie die Prozesse optimierend zu gestalten. Sie können dabei die unterschiedlichen psychologischen Methoden und Instrumente fachgerecht und effizient auswählen und einsetzen, psychologisch denken und entscheiden sowie eigene Ideen und Konzepte methodisch auf fortgeschrittenem Niveau umsetzen. Sie sind außerdem in der Lage, komplexe Maßnahmen zur Prävention und Intervention in den unterschiedlichen beruflichen Anwendungsfeldern zu entwickeln und eigenständig umzusetzen und die gewählten Maßnahmen aus methodischer, ökonomischer sowie prognostischer Sicht zu bewerten. Darüber hinaus können sie Studien eigenständig entwerfen, durchführen und bewerten.

Der Bachelor-Studiengang „Psychologie“ soll den Studierenden ein ganzheitliches Qualifizierungskonzept vermitteln, das auf die gleichwertige Vermittlung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz zielt. Diese Ziele sollen in einem Umfeld erreicht werden, das dem persönlichen Engagement der Studierenden im Hinblick auf Selbständigkeit, Kreativität und Kritikfähigkeit genügend Raum gibt. Inhaltlich eignen sich die Studierenden Kompetenzen im wissenschaftlich-methodischen, kommunikativen, biologisch-neurowissenschaftlichen, allgemein- und sozialpsychologischen Bereich sowie in klinisch-psychologischen Disziplinen an, um damit realitätsnah und berufsqualifizierend auf den Einsatz in verschiedenen Berufsfeldern vorbereitet zu sein. Gleichzeitig werden sie für wissenschaftliche Tätigkeiten auf diesen Themenfeldern qualifiziert, um ein entsprechendes Master-Studium absolvieren zu können.

Die fachlichen Kompetenzen befähigen die Studierenden zu Tätigkeiten in einem breiten Arbeitsspektrum, in dem inzwischen die psychologische Expertise immer gefragter ist. So ermöglicht die intensive Vermittlung von Methodenkompetenz und wissenschaftlichem Arbeiten in Kombination mit Markt- und Werbepsychologischen und Sozialpsychologischen Kenntnissen eine Tätigkeit im Bereich der Markt- und Meinungsforschung sowie im Marketing. Ergänzend mit personal-, organisationspsychologischem und arbeitspsychologischem

Wissen verfügen die Studierenden zudem über Kompetenzen im Gebiet Personalmarketing, aber auch in den übrigen Personalthemen wie etwa der Eignungsdiagnostik, der Personalentwicklung oder der Personalrekrutierung. Sowohl im unternehmerischen Kontext des Personalwesens als auch in der Unternehmensberatung und Entwicklung werden hier durch die Vermittlung von Methoden- und Fachkenntnissen mit dem Fokus auf wirtschaftlich-psychologische Kontexte gute Voraussetzungen für den modernen Arbeitsmarkt geschaffen. Weiterhin können sich die Studierenden für das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Rehabilitationspsychologie oder Tätigkeiten im Bereich der Gesundheitspsychologie qualifizieren, da auch hier das notwendige Fachwissen in Kombination mit methodischen Kenntnissen sowie bio-psychologischem Wissen vermittelt wird.

Durch einen Fokus auf den Schwerpunkt der klinischen und beratenden Psychologie werden vor allem die Kompetenzen in den stärker gesundheitspsychologisch orientierten Tätigkeitsfeldern vermittelt und gestärkt. Zudem werden Kompetenzen für die Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, Coaching, Beratung und Training vermittelt, da die Studierenden nicht nur die fachbezogenen Inhalte, sondern auch die entsprechenden methodischen Kenntnisse (u. a. durch die Fächer Beratungspsychologie und Beratung im betrieblichen Kontext) erwerben.

Der Hochschule ist ein durch Offenheit, Vielfalt und Chancengleichheit geprägtes Klima sehr wichtig. Sie fördert Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Nationalität, sexuellen Orientierung und ihres Geschlechts. Diversität sieht die Hochschule als große Chance, die wertvolle Perspektivwechsel ermöglicht und das kreative Potential erhöht. Dies ist als zentraler Gedanke auch in der Mission der Hochschule festgeschrieben. Zurzeit sind an der Hochschule Studierende aus mehr als 90 Nationen eingeschrieben.

Chancengleichheit bedeutet für Studierende, dass bereits im Auswahlverfahren sichergestellt wird, dass die Aufnahme in den relevanten Studiengang ausschließlich auf Basis der definierten Auswahlkriterien erfolgt. Die am Verfahren beteiligten Mitarbeiter werden hierfür in einer separaten Schulung trainiert. Neben den Servicebereichen können sich die Studierenden auch jederzeit vertraulich an die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule sowie die Vertretung der Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung wenden. Die Beauftragten beraten Studierende in ihrer individuellen Situation oder stehen einfach als Gesprächspartner und Vertrauensperson zur Verfügung. Das International Office informiert die Studierenden bei der Wahl der Auslandshochschule über behindertengerecht ausgebaute Hochschulen und die jeweiligen Nachteilsausgleichsregelungen.

Studierende mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen haben die Möglichkeit, sich vom Studium beurlauben zu lassen. Bei der Entscheidungsfindung zur Beantragung der Beurlaubung sowie der Planung des weiteren Studienverlaufs helfen den Studierenden die Fakultät und die Servicebereiche der Hochschule. Um den Wiedereinstieg ins Studium zu erleichtern, werden die beurlaubten Studierenden weiterhin in die Kommunikationsprozesse der Hochschule eingebunden und über alle Entwicklungen informiert. Bei der Planung und Vorbereitung von Auslandsaufenthalten und Praxisphasen werden sie von International Office und Career Center intensiv unterstützt. Studentinnen haben zudem die Möglichkeit, Prüfungstermine zu verschieben, wenn diese in Zeiträume fallen, in denen die Regelungen des Mutterschutzes wirksam sind. Ein entsprechender Antrag muss hierbei frühzeitig an den Prüfungsausschuss gestellt werden.

Auch die Studierenden haben sich dem Gedanken der Diversität und Chancengleichheit verschrieben. So haben die Studierenden einen studentischen Code of Conduct verfasst, der zum Sommersemester 2015 eingeführt wurde. Dieser wird dem Begrüßungspaket für neue Studierende beigelegt.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zugangsqualifikation gem. § 49 Abs. 1 HG NRW für einen Bachelor-Studiengang an der University of Applied Sciences Europe wird durch ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife) oder der Fachhochschulreife nachgewiesen, das in der Regel durch den erfolgreichen Abschluss einer auf das Studium vorbereitenden Schulbildung oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung erworben wird.

Studienbewerber, die über keine deutsche Hochschulzugangsberechtigung (sogenannte Bildungsausländer) verfügen, können sich bei der Hochschule bewerben und einschreiben. Grundlage für die Zulassung ist § 49, Abs. 9-12 HG NRW, sowie die Verordnung über den Hochschulzugang für im Ausland qualifizierte Studienbewerberinnen und Studienbewerber (Bildungsausländerhochschulzugangsverordnung – BAHZVO) vom 15. Februar 2013. Demnach können Studienbewerber, die nach dem erfolgreichen Besuch einer Bildungseinrichtung im Ausland dort zum Studium berechtigt sind, im Rahmen einer Zugangsprüfung der Hochschule Zugang zum Studium erhalten. Durch die Zugangsprüfung wird festgestellt, ob der Studienbewerber fachlich geeignet und methodisch befähigt ist.

Der Studienbewerber kann sich nach erfolgreichem Auswahlverfahren und Abschluss des Hochschul-Studienvertrages an der Hochschule einschreiben, wenn er die hierfür erforderliche Qualifikation gem. § 48 Abs. 1 HG NRW nachweist und kein Zugangshindernis gem. § 50 HG NRW vorliegt.

Das Auswahlverfahren und die Anforderungen sind auf der Webseite der Hochschule für jeden einsehbar. Hier finden Studieninteressierte eine Übersicht zu den Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums, die Studienentgelte, Fördermöglichkeiten, Aufnahmetesttermine sowie Bewerbungsunterlagen. Zusätzlich können Interessenten entsprechende Informationen direkt bei der Studienberatung und im Studierendensekretariat erhalten.

Jeder Bewerber muss das Bewerbungsverfahren absolvieren und dabei nachweisen, dass er die in der Zulassungs- und der Prüfungsordnung definierten Voraussetzungen erfüllt. In der Regel erfolgt die Bewerbung online über die Webseite der University of Applied Sciences Europe.

Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen werden die Bewerber zu den Aufnahmetest-Terminen eingeladen.

Das Auswahlverfahren besteht aus Testverfahren, die das sprachliche Vermögen in Deutsch (durch das Motivationsschreiben) und Englisch (durch den Englischtest) erfassen, einem Testteil, der die kognitive Leistungsfähigkeit aus mehrdimensionaler Sicht (numerisch, verbal und figural) abbildet, sowie einem Persönlichkeitstest, der den Fokus auf die Leistungsmotivation setzt. Alle eingesetzten schriftlichen Tests (IST 2000 R, LMI) erfüllen die Anforderungen der DIN 33430 (Qualitätskriterien für die Berufseignungsdiagnostik).

Zum Abschluss des Aufnahmetesttages führt der Prodekan oder eine von ihm beauftragte Person ein Einzelgespräch mit dem Bewerber. In dem 30-minütigen Interview werden die Studienmotivation und -eignung des Bewerbers für den gewählten Studiengang erörtert.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Im Rahmen der Begutachtung vor Ort erklärte die Hochschule, dass bei einem englischsprachigen Studiengang nur die englischen Sprachkenntnisse geprüft werden und bei einem deutschsprachigen nur die deutschen.

Nach § 5 (1) des Allgemeinen Teiles der Prüfungsordnung (PO) für alle Bachelor-Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries finden zur Einschreibung Tests zur Überprüfung der englischen und deutschen Sprachkenntnisse statt. Unter § 3 (2g) der Zulassungs- und Einschreibungsordnung steht, dass ausländische und staatenlose Bewerber aus nicht deutschsprachigen Ländern den Nachweis über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache erbringen müssen, wenn sie sich für ein Programm in deutscher Sprache bewerben. Entsprechendes gilt für Englischkenntnisse betreffend Programme in englischer Sprache. Aus den Abschnitten wird jedoch nicht klar, wann welche Sprachkenntnisse geprüft werden.

Deswegen empfehlen die Gutachter die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule regelt in ihren Ordnungen transparent die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates)

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

7

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges:

Curriculumsübersicht*
Psychologie (B.Sc.)

Module Key	Module	Credit Points per Semester						Credit-points per module	Hours per week (HWS)	Workload			weight of exam related to final grade	Form of Examinations
		1.	2.	3.	4.	5.	6.			Total	Hours in Class	Hours Self-Study		
Course Key	Course													
	Einführung in die Psychologie	6						6	4	180	36	144	3,4%	written exam
	Einführung in die Psychologie	x							4	180	36	144		
	Allgemeine Psychologie I	12						12	8	360	72	288	6,8%	written exam
	Allgemeine Psychologie: Lernen	x							4	180	36	144		
	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung & Empfindung	x							4	180	36	144		
	Allgemeine Methoden der Psychologie I	12						12	8	360	72	288	6,8%	written exam
	Methoden der empirischen Sozialforschung	x							4	180	36	144		
	Wissenschafts- und Erkenntnistheorie	x							4	180	36	144		
	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	3						3	2	90	18	72	1,7%	Hausarbeit
	Wissenschaftliches Arbeiten in der Psychologie	x							2	90	18	72		
	Allgemeine Psychologie II	12						12	8	360	72	288	6,8%	written exam
	Allgemeine Psychologie: Kognition & Gedächtnis	x							4	180	36	144		
	Allgemeine Psychologie: Motivation & Emotion	x							4	180	36	144		
	Allgemeine Methoden der Psychologie II	15						15	10	450	90	360	8,5%	
	Methodenlehre & Statistik I	x							4	180	36	144		Written Exam
	Methodenlehre & Statistik I: Übungen	x							2	90	18	72		written exam
	Experimentalpraktikum	x							4	180	36	144		Presentation
	Persönlichkeitspsychologie		6					6	4	180	36	144	3,4%	written exam
	Persönlichkeitspsychologie		x						4	180	36	144		
	Sozialpsychologie		12					12	8	360	72	288	6,8%	written exam
	Grundlagen der Sozialpsychologie		x						4	180	36	144		
	Spezielle Aspekte der Sozialpsychologie: Teams & Gruppen		x						4	180	36	144		
	Allgemeine Methoden der Psychologie III		12					12	8	360	72	288	6,8%	written exam
	Methodenlehre & Statistik II		x						4	180	36	144		
	Testtheorie			x					2	90	18	72		
	Diagnostik			x					2	90	18	72		
	Differentielle Psychologie			6				6	4	180	30	150	3,4%	written exam
	Differentielle Psychologie: Intelligenz & Kreativität			x					4	180	30	150		
	Vertiefende Methoden der Psychologie			6				6	8	180	60	120	3,4%	written exam
	Diagnostik: Evaluation			x					4	90	30	60		
	Diagnostik: Gutachten			x					4	90	30	60		
	Entwicklungspsychologie			9				9	6	270	45	225	5,1%	written exam
	Entwicklungspsychologie I: Kindheit & Jugend			x					2	90	15	75		
	Entwicklungspsychologie II: Erwachsenenalter			x					4	180	30	150		
	Biologische Psychologie			6				6	4	180	30	150	3,4%	written exam
	Einführung in die Biopsychologie			x					2	90	15	75		
	Grundlagen der Neuropsychologie			x					2	90	15	72		
	Gesprächsführung					2		2	2	60	15	45		Presentation
	Gesprächsführung für Psychologen					x			2	60	15	45		
	Praktikum					16		16		480		480	9,1%	
	Praktikum & Praktikumsbericht					x				480		480		
Wahlpflichtmodule (1 von 2 Vertiefungen zu wählen)														
	Wahlpflichtmodul 1			18				18	12	540	90	450	10,2%	
	Kurs 1			x					4	180	30	150		
	Kurs 2			x					4	180	30	150		
	Kurs 3			x					4	180	30	150		
	Wahlpflichtmodul 2			15				15	10	450	75	375	8,5%	
	Kurs 1				x				4	180	30	150		
	Kurs 2				x				4	180	30	150		
	Kurs 3				x				2	90	15	75		
	Bachelor Thesis Kolloquium					2		2	2	60	15	45		
	Bachelor Thesis Kolloquium					x			2	60	15	45		
	Bachelor Thesis					10		10		300		300	5,7%	
	Bachelor Thesis					x				300		300		
	Total	30	30	30	30	30	30	180	97	5.400	900,0	4.498,5	100,0%	

In den ersten drei Semestern wird ein grundlegendes Wissen für die wissenschaftlichen Methoden der Psychologie sowie für die zentralen Ansätze zur Explikation menschlichen Erlebens und Verhaltens aus bio-psychologischer, kognitiver, sozial- und persönlichkeitspsychologischer Sicht vermittelt.

Das Modul Einführung in die Psychologie vermittelt dabei zunächst einen Überblick über die verschiedenen Grundlagen- und Anwendungsfächer der Psychologie sowie die grundlegenden Ziele der Psychologie. Zudem lassen sich die hier vermittelten Kenntnisse gut mit den grundlegenden wissenschaftstheoretischen und methodischen Kenntnissen verbinden, die in den Modulen zu den Allgemeinen Methoden der Psychologie erworben werden.

Das Modul Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten vermittelt die notwendigen fachlich übergeordneten Kenntnisse, um sich in schriftlicher Form mit wissenschaftlichen Fragestel-

lungen in der Psychologie auseinanderzusetzen. Da dieses Modul grundlegende fachübergreifende Kenntnisse vermittelt, wird es trotz des geringeren Umfangs von lediglich 3 ECTS-Punkten als eigenständiges Modul früh im Curriculum angesetzt.

In den drei Modulen zu den Allgemeinen Methoden der Psychologie werden die grundlegenden wissenschaftlichen Methoden und Herangehensweisen zur Forschung, Messung und Testung in der empirischen Sozialforschung vermittelt. Neben der Einführung in die wichtigsten qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden sowie deren Vor- und Nachteile aus ökonomischer und erkenntnistheoretischer Sicht, wird gleichzeitig die Vermittlung praktischer Erfahrungen durch die von Hochschullehrern begleitete praktische Umsetzung in empirischen Projekten gewährleistet. Die hier umgesetzten empirischen Projekte orientieren sich an aktuellen psychologischen Fragestellungen und werden zum Teil in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Forschung und der Wirtschaft umgesetzt. Zusätzlich widmen sich die Fächer Testtheorie und Diagnostik den zentralen Anforderungen an die Gütekriterien psychologischer Messung. Die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung und Interpretation empirisch erhobener quantitativer Daten werden in den beiden Veranstaltungen zur Methodenlehre und Statistik vermittelt. Hier wird außerdem die praktische Umsetzung durch statistische Auswertungsprogramme wie SPSS vermittelt. Die Studierenden sollen zudem den Perspektivenwechsel durch die Teilnahme als Testperson in empirischen Projekten vollziehen, um hier wichtige Erfahrungen im Umgang mit Instruktionen und testökonomischen Kriterien zu sammeln.

In den Modulen zur Allgemeinen Psychologie werden die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten vermittelt, die herangezogen werden können, um menschliches Erleben und Verhalten aus wahrnehmungspsychologischer, informationsverarbeitender, motivationaler und emotionaler Sicht zu beschreiben und zu erklären. Diese Gesetzmäßigkeiten lassen sich ergänzen durch die Betrachtung individueller Aspekte im Kontext gesellschaftlicher und interpersoneller Prozesse, wie dies im Modul Sozialpsychologie erfolgt. Die moderierenden Einflüsse der Persönlichkeit in sozialen Kontexten sowie im allgemeinen Erleben und Verhalten des Menschen werden im Modul Persönlichkeitspsychologie berücksichtigt und zu speziellen Aspekten in den anderen Modulen in Beziehung gesetzt. Eine erweiternde Sichtweise auf die Bedeutung differentieller Aspekte im Zusammenhang mit den unterschiedlichen psychologischen Fragestellungen erfolgt dann in der Differentiellen Psychologie im vierten Semester.

Im vierten und fünften Semester erfolgt dann neben der Vertiefung methodischer Kenntnisse im Hinblick auf einen konkreten Anwendungsbezug (in der Begutachtung und Evaluation von Maßnahmen und Individuen) die Vermittlung anwendungsbezogener Inhalte. Hier können die Studierenden sich, je nach individuellen Vorlieben und beruflichen Zielvorstellungen für eine Fächervertiefung entweder im sozial- und gesundheitsorientierten Bereich oder im wirtschaftspsychologischen Bereich entscheiden. Zudem werden hier grundlegende Fertigkeiten zur Prävention und Intervention psychischer Erkrankungen und Gesunderhaltung der Menschen im betrieblichen Kontext vermittelt.

Die Vermittlung weiterer Grundlagenkenntnisse in den Modulen Entwicklungspsychologie und Biologische Psychologie zu einem eher späten Zeitpunkt im Studienverlauf ist der zeitnahen Anbindung dieser Fächer an die Inhalte der Vertiefungsfächer geschuldet.

Das sechste Semester zielt vor allem auf die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis durch die gecoachte Praxiserfahrung ab. Die im Studium erworbenen Methoden- und Fachkenntnisse sollen hier durch eine intensive Praxisphase ergänzt werden. Zudem sollen die Studierenden hier den Transfer des bisher Gelernten in den berufspraktischen Alltag ständig durch gezieltes Coaching reflektieren. Darüber hinaus sichert das Erstellen eines Praktikumsberichts mit dem Fokus auf eine wissenschaftliche Fragestellung, nach Möglichkeit untermauert von einem im Praktikum eigenständig durchgeführten Projekt, den Transfer aktuel-

len psychologischen Wissens in den beruflichen Kontext sowie interagierend auch den Einbezug aktueller berufsbezogener Fragestellung in den wissenschaftlichen Betrachtungskontext. Das Modul zur Psychologischen Gesprächsführung soll hier die vor allem in der Praxisphase benötigten kommunikativen Fertigkeiten gezielt für den konkreten Anwendungsfall vermitteln. Das Modul zur Bachelor Thesis mit dem Bachelor Thesis Kolloquium fördert und sichert den wissenschaftlichen Anspruch und das wissenschaftliche Niveau aller Aktivitäten der Studierenden des Vertiefungsstudiums und befähigt sie zu ihrem Hochschulabschluss. Zudem soll durch den direkten Anschluss an die Praxisphase die Möglichkeit eröffnet werden, eine wissenschaftliche Fragestellung in Kooperation mit einem Unternehmen oder einer sozialen/psychologischen Einrichtung zu schreiben, um einen Anwendungsbezug zu schaffen.

Darüber hinaus ist in das von einem Hochschullehrer betreute Praktikum mit der Aufbereitung einer wissenschaftlichen Fragestellung im Praxiskontext in Form einer wissenschaftlichen Arbeit verbunden. Auch die Bachelor Thesis sollte eine empirische Ausrichtung haben. Aus den genannten Gründen lautet die Abschluss- und Studiengangbezeichnung für den Studiengang Psychologie „Bachelor of Science (B.Sc.)“.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen sowie die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gutachter erachten es als empfehlenswert bei der Entwicklung des Studienganges auf unterschiedliche Prüfungsarten zu achten um die verschiedenen Kompetenzen abprüfen zu können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	19

Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	3
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	8 Wochen, 10 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 18 (1) PO für alle Bachelor-Studiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 18 (5) PO für alle Bachelor-Studiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 19 (1) PO für alle Bachelor-Studiengänge
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 3 PO für alle Bachelor-Studiengänge
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 28 (5) PO für alle Bachelor-Studiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 28 (3) PO für alle Bachelor-Studiengänge

Der Studiengang ist modularisiert. Jedes Modul wird in einem Semester komplett studiert und abgeschlossen. Die drei kleinteiligeren Module sollen den Studierenden Qualifikationen vermitteln, die über die Kenntnisse und Fähigkeiten der speziellen Studiengangsinhalte hinausgehen.

Die Modulbeschreibungen liegen vor und enthalten Angaben zu den Inhalten und Qualifikationsziele des Moduls, zu den Lehrformen, zu den Voraussetzungen für die Teilnahme, zu der Verwendbarkeit des Moduls, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu den Leistungspunkten und Noten, zu der Häufigkeit des Angebots von Modulen, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer der Module. Ebenfalls enthalten sind Angaben zur Arbeitsbelastung.

Im sechsten Semester absolvieren die Studierenden ein zwölfwöchiges Praktikum. Das Praktikum dient dazu, den Studierenden Erfahrungen in der praktischen Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse im beruflichen Kontext zu vermitteln. Die Studierenden sollen im Rahmen des Pflichtpraktikums die typischen Berufsfelder ausgebildeter Psychologen kennen lernen und ihr Praktikum mit einem psychologischen Schwerpunkt absolvieren. Dabei können neben gesundheitspsychologischen ebenso wirtschaftspsychologische Themen eine Rolle spielen. Neben den praktischen Erfahrungen vor Ort sollen die Studierenden gezielt eine psychologische Fragestellung im Anwendungsbezug untersuchen, die sie nach wissenschaftlichen Grundlagen aufbereiten. Die Studierenden wählen für ihr Praxissemester einen Coach, der das Praktikum wissenschaftlich betreut und sie dabei unterstützt, den Praktikumsbericht gemäß wissenschaftlicher Kriterien zu erstellen. Der Praxisbericht soll gemäß dem Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit erfolgen und Implikationen sowohl für die Wissenschaft als auch für die berufliche Praxis berücksichtigen.

Der spezielle Teil der Prüfungsordnung für den Studiengang Psychologie regelt unter dem Abschnitt 2 die Ziele der Praxisphase, die Organisation und Dauer, die Anforderungen an den Praxisgeber, die Praxisnachweise und Prüfungsleistungen, das Nichtbestehen der Praxisphase, die Wiederholung und den Versicherungsschutz.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erwor-

ben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind plausibel begründet. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Der spezielle Teil der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Psychologie (B.Sc.) liegt nur im Entwurf vor und wurde auch keiner Rechtsprüfung unterzogen.

Deswegen empfehlen die Gutachter die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule legt die spezielle Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Psychologie (B.Sc.) in rechtsgeprüfter, verabschiedeter und veröffentlichter Form vor.
(Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Das Curriculum zielt auf eine breit angelegte Wissensvermittlung in der Psychologie, sowohl in den Grundlagen-, Methoden- als auch unterschiedlichen Anwendungsfächern. So wird z. B. bei empirischen Studien, Praxisbeispielen und Fallstudien auf eine breit gefächerte Themenstellung der unterschiedlichen Bereiche geachtet. Die Themenstellungen durch empirischen Studien oder Fallstudien sind - sofern möglich - interdisziplinär angelegt.

Häufig werden die Zwischen- bzw. Endergebnisse der Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen präsentiert, in der Gruppe diskutiert und bewertet. Die Erfahrungen zeigen, dass dieses Vorgehen von den Studierenden als wertvolle Lernerfahrung gewertet wird. Darüber hinaus werden die Studierenden so realistisch auf spätere Tätigkeiten vorbereitet, in denen neben der Arbeit in unterschiedlichen Projekten und Teamkonstellationen der konstruktive Umgang mit Feedback ein wesentliches Element zur Steuerung der eigenen Lern- und Arbeitsmotivation darstellt. Den stärksten Praxisbezug bietet die Einbettung des Praktikums in das Curriculum.

Empirische Datenerhebungen, Fallstudien, Testanwendung und Auswertung sowie Praxisprojekte stärken das eigenständige Denken, konzeptionieren und verantwortliche Steuern von Projekten, das für die berufliche Praxis, gleich ob national oder international orientiert, ausgeprägt sein muss. In den Lehrveranstaltungen besteht die Möglichkeit, Gruppenarbeiten auf Fallstudien-, Projekt- oder Übungsbasis zu vergeben, die präsentiert und benotet werden. Die Lehrenden verknüpfen die theoriefundierte Wissensvermittlung mit praktischen Beispielen. So führen die Studierenden in der Veranstaltung „Experimentalpraktikum“ eigene kleine Projekte durch, um einige Methoden der empirischen Sozialforschung praxisorientiert umzusetzen (u. a. Fragebögen, die an die anderen Studiengruppen verteilt werden, Studien mit Reaktionszeitmessung oder Blickaufzeichnung). Dabei ist auch die Kooperation mit einem Unternehmen möglich. Auch in der Veranstaltung „Testtheorie“ sollen die Studierenden in Kleingruppen eine geeignete Fragestellung mit einem selbst erstellten Fragebogen untersuchen und die Ergebnisse fachgerecht aufbereiten und präsentieren. Die Studierenden werden bei der Planung und Durchführung der Projekte von den Dozenten unterstützt und können so die in der Veranstaltung vermittelten Inhalte praxisorientiert anwenden und umsetzen.

Um die Lehre an der Hochschule kontinuierlich weiterzuentwickeln und auch neue Lehr- und Lernformen zu integrieren (bspw. Einsatz digitaler Elemente, Flipped Classrooms, Collaborative Projects, Global Classes) entwickeln Arbeitsgruppen um den Prorektor für Lehre und die Beauftragte für Hochschul-innovationen und Didaktik neue Lehrkonzepte. Zudem hat die Hochschule mit der Good Teaching Philosophy einen Rahmen geschaffen, der den Rahmen für die Gestaltung von Lehrveranstaltungen definiert und zur hochschulweit einheitlichen Qualität der Lehrveranstaltungen beitragen soll.

Hierzu zählen folgende Aspekte:

- Selbst entdeckendes Lernen auf der Basis von wissenschaftlichen Frage- und Erkenntnismethoden, die es den Studierenden erlauben Fakten und Zusammenhänge selbst zu erarbeiten und durch reflexive „Warum“-Fragestellungen zu bewerten.
- Online Live Sessions zum Aneignen von Sach- und Methodenwissen (Theoretische Grundlagen) in Vorlesungen und Diskussionen.
- Kleine Gruppen – sogenannte CoDev-Gruppen aus 4 bis 6 Personen - ermöglichen ein interaktives Lern- und Anwendungsumfeld im kollaborativen Lernen und Peer-2-Peer-Lernen im direkten Austausch und über virtuelle Team- und Arbeitsstrukturen.
- Individuelle Unterstützung durch direktes und gemeinsames Feedback zu Leistungen und Lernfortschritt, Feedback und Feedforward Runden und Diskussionen.
- Projektbasiertes Lernen und Projektmanagement (On- und Offline) durch die obligatorische und geförderte Arbeit der Studierenden an Projekten (eigene und in Kooperation mit Unternehmen) zur Entwicklung von interdisziplinärem Wissen und Kompetenzen unter professioneller Begleitung.
- Social Network Learning gestützt auf regelmäßige Leistungsüberprüfungen anhand analytischer und interpretierender Methoden, Rollenzuweisungen und Verhaltensübungen, um Kreativität, Verhandlungskompetenz und Führungskompetenz in digitalen Lern- und Arbeitsgruppen zu entwickeln und zu verfeinern.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
------------------------------	------------------------------------	----------------

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Berufungsverfahren der Hochschule folgen den Vorgaben des nordrhein-westfälischen Hochschulrechts und sind in der Berufsordnung geregelt. Die Hochschule ermittelt jährlich auf Basis der Curricula und des Wahlverhaltens der Studierenden (Wahlpflichtfächer, Vertiefungen) den zukünftigen Lehrbedarf und schreibt Professorenstellen bedarfsorientiert aus. Hierbei werden auch die strategischen Ziele der Hochschule (z. B. Entwicklung neuer Studiengänge, Schaffung neuer Kompetenzfelder, profilbildende Maßnahmen) berücksichtigt.

Die festangestellten Professoren verfügen alle über mindestens fünf Jahre qualifizierte Berufserfahrung. Dies wird durch die Berufungspraxis der Hochschule sichergestellt. In vielen Fällen führen die Dozenten nebenberuflich eigene Unternehmen oder sind als Berater tätig.

Der Prodekan ist der erste Ansprechpartner zum Studiengang für Studierende, Lehrende und Verwaltung. An den Standorten wird er von den jeweiligen Studiengangsleitern vertreten. Prodekan und Studiengangsleitungen stehen im ständigen Austausch. Sie wählen die Lehrbeauftragten für den Studiengang aus und organisieren die Einarbeitung der Dozenten (Lernergebnisse, Einordnung der Veranstaltung ins Curriculum, Prüfungsleistungen, organisatorische Abläufe etc.). Sie definieren Standards für den Studiengang, die an allen Standorten gelten (bspw. Prüfungsformen, erlaubte Hilfsmittel, Bearbeitungszeiten). Beim Prodekan laufen alle Informationen zum Studiengang zusammen (Evaluationsergebnisse, Studierendenzahlen, Feedback von Studierenden, Dozenten und Unternehmen, Marktanalysen, Interessentenzahlen, Informationen zum Wahlverhalten der Studierenden usw.). Auf Basis dieser Informationen entwickeln Prodekan und Studiengangsleitungen das Programm weiter. Dies geschieht zentral im Rahmen eines jährlichen Review-Meetings, in dem Ideen diskutiert und Maßnahmen abgeleitet werden. Der Prodekan stößt die Umsetzung der Maßnahmen zentral an und leitet die entsprechenden Informationen an die relevanten Bereiche (z.B. Modulverantwortliche, Studiendekanat, QM, Marketing) weiter. Die Ergebnisse der Weiterentwicklungen werden im Rahmen des nächsten Review-Meetings überprüft.

Neben der langfristigen Entwicklung des Programms werden von Prodekan und Studiengangsleitungen auch kurzfristige Maßnahmen umgesetzt. Sollten sich Studierende bspw. im persönlichen Gespräch oder in der Evaluation kritisch zu der Leistung eines Dozenten äußern, bestellt der Prodekan resp. die Studiengangsleitung des Standorts diesen zum Gespräch ein und erörtert die Problematik. Anschließend leitet die Studiengangsleitung entsprechende Maßnahmen ein (bspw. ein gemeinsames Gespräch mit Dozent und Studierenden oder das Aussprechen von Auflagen für den Dozenten).

Die Dozenten können an verschiedenen Formaten zur Weiterqualifizierung teilnehmen. Diese umfassen Inhouse-Schulungen, Online-Kurse, Tagungsteilnahmen sowie individuell zugeschnittene Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Studierenden stehen an der Hochschule im Zentrum allen Handelns. Die Verwaltungseinheiten haben sich den Servicegedanken und die Schaffung einer leistungsförderlichen, motivierenden Umgebung zum Grundsatz gemacht. Alle Mitarbeiter der Hochschule sind mit ihren Aufgaben und Kontaktdaten auf der Webseite der Hochschule aufgeführt. Wichtige

Positionen sind mehrfach besetzt, wie z.B. das Studiensekretariat oder das Prüfungsamt, um Spitzenlasten auch bei Urlaubs- oder Krankheitsfällen bewältigen zu können. Über neue Mitarbeiter werden die Hochschulangehörigen per Infomail unterrichtet. Alle Abteilungen sind direkt ansprechbar, es herrscht eine „Open-Door-Policy“. Die überschaubare Größe der Hochschule ermöglicht dabei stets eine sehr persönliche Ansprache.

Die studienorganisatorischen Aufgaben werden fachbereichsübergreifend durch das Studiendensekretariat, das Prüfungsamt und die Stundenplanung übernommen. Um allen Hochschulangehörigen eine langfristige Planung zu ermöglichen, werden jedes Semester die sog. Semestereckdaten (Termine für Propädeutika, Einführungstage, Vorlesungs- und Prüfungszeiten) der nächsten drei Jahre veröffentlicht. Die Stundenpläne werden zudem in der Regel einen Monat vor Vorlesungsbeginn veröffentlicht.

Zu Semesterbeginn erhalten Studierende und Dozenten eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen zu Hochschule, Abläufen, Ansprechpartnern, technischen Belangen etc. Neue Studierenden erhalten zur Begrüßung darüber hinaus mit ihrem Willkommenspaket einen USB-Stick, auf dem alle relevanten Informationen für das Studium hinterlegt sind. Dozenten, die neu an der Hochschule starten, werden im persönlichen Gespräch über die Abläufe an der Hochschule, bspw. den Umgang mit dem Campus-Management-System und die Prüfungsorganisation, informiert.

Die administrativen Prozesse an der Hochschule werden durch elektronische Services und Funktionen unterstützt. Durch das 2015 implementierte Campus-Management-System können Studierende bspw. eigenständig ihre Leistungsübersichten ausdrucken. Eine App-Funktion ermöglicht das einfache Einsehen von Stundenplänen oder die Weitergabe von Informationen an Studierende und Dozenten ohne Zeitverzögerung. Im „University of Applied Sciences Europe-Portal“ (Intranet) werden Informationen der einzelnen Abteilungen veröffentlicht und Materialien zum Download bereitgestellt. Das Career Center bietet den Studierenden zudem eine eigene Datenbank für Stellenangebote. Informationen aller Abteilungen werden daneben auch per E-Mail oder Aushang übermittelt.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1.3 Verwaltungspersonal			x

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule beteiligt oder beauftragt keine Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studienganges.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Der Studiengang wird am Iserlohner Campus der Hochschule angeboten. Die Hochschule verfügt hier über eigene Räumlichkeiten. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Overhead-Projektor, Whiteboard und Flipchart ausgestattet. Bei Bedarf kann von Dozenten und Studierenden weitere Ausstattung beim Facility Management bestellt werden (bspw. zusätzliche Beamer, Rednerpult, Pinnwände). Zusätzlich zu den Gruppenarbeitsräumen können die Seminar- und PC-Räume von Studierenden für Gruppenarbeiten reserviert und genutzt werden. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. In den Gebäuden gibt es ein kostenfreies WLAN-Netz, das von Studierenden und anderen Hochschulangehörigen mit eigenen Rechnern oder den hochschulschuleigenen Notebooks genutzt werden kann.

Die Bibliothek entspricht den Erfordernissen der gelehrten Fachgebiete. Sie wird hauptamtlich von einer wissenschaftlichen Bibliothekarin geleitet, die den Studierenden bei Recherchefragen oder Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung steht. Der Bestand der Bibliothek wird in Absprache mit den Dozenten laufend ergänzt und aktualisiert.

Alle Studierenden können auf folgende Online-Datenbanken zugreifen:

- Digitale Bibliothek NRW
- Wiso Plus
- Statista
- World E-Book-Library
- EconBiz

Zusätzlich sind zahlreiche Datenbanken über das von der DFG (Deutschen Forschungsgemeinschaft) finanzierte Projekt „Nationallizenzen“ freigeschaltet. Es ist geplant dieses Angebot zu erweitern. Über das Laureate-Netzwerk hat die Hochschule Zugriff auf die Datenbanken WOBI (Videomaterial), Harvard Business Portal (momentan nur für Dozenten) und World eBook Library.

Darüber hinaus besteht eine Absprache mit der FernUniversität in Hagen, dass Studierende die dortige Bibliothek nutzen können. Darüber hinaus können Studierende aus NRW Leihausweise bei den Universitätsbibliotheken des Landes beantragen. Etwaige Kosten für die Erstellung von Bibliotheksausweisen werden den Studierenden von der Hochschule erstattet. Die jeweiligen Öffnungszeiten der Bibliothek zu Vorlesungszeiten und vorlesungsfreien Zeiten werden durch Aushang bzw. im Intranet kommuniziert.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule trägt sich primär durch die Studienentgelte, die von den Studierenden aufgebracht werden. Die einzelnen Programme stellen keine Profit Center dar, so dass es sich stets um eine Mischkalkulation handelt. Bei der Kalkulation ist ein Deckungsbeitrag für die Gemeinkosten an allen Standorten berücksichtigt worden, so dass sowohl die direkten Kosten des Programms als auch ein Deckungsbeitrag zu den Allgemeinkosten erwirtschaftet werden.

Die Finanzierungssicherheit für die Studierenden wird außerdem auch durch eine Bankbürgschaft sichergestellt. Diese Sicherung soll im Falle der Einstellung des Hochschulbetriebes – insbesondere in einem Insolvenzfall – das Weiterstudieren der zu dem Zeitpunkt an der Hochschule immatrikulierten Studierenden sicherstellen. Die Bürgschaftssumme richtet sich nach einer von der Hochschule in Auftrag gegebenen gutachterlichen „Worst-Case-Betrachtung“.

Die Hochschule erhielt 2014 vom Wissenschaftsrat die Re-Akkreditierung für einen Zeitraum von zehn Jahren.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Der Studiengang ist in das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule eingebunden.

Die Hochschule benutzt folgende Instrumente der Qualitätssicherung:

Evaluation durch Studierende

Die Studierenden haben die Möglichkeit, alle Lehrveranstaltungen ihres Studienganges zu evaluieren. Daneben wird ein General Satisfaction Survey durchgeführt, in dem insbesondere die Service- und Verwaltungsbereiche der Hochschule evaluiert werden. Die Ergebnisse der Evaluationen sind eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Studienganges. Die Umsetzung und der Erfolg der abgeleiteten Maßnahmen werden von den entsprechenden Gremien auf Studiengangs-, Fachbereichs- und Hochschulebene überprüft.

Evaluation durch das Lehrpersonal

Die Dozenten der Hochschule werden aktiv in das Qualitätsmanagement der Hochschule einbezogen. Eine regelmäßige Evaluation der Prozesse in Studium und Lehre in elektronischer Form ist in Vorbereitung.

Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte

Die Hochschule bezieht das Feedback externer Dritter in die strategischen Planungen und die Weiterentwicklung ihrer Studiengänge ein. Dies erfolgt insbesondere durch die Beiräte der Hochschule. Im Rahmen einer Alumnibefragung wird auch das Feedback der Absolventen erbeten und in die Entwicklung der Programme einbezogen. Bestandteil des Qualitätsmanagements sind auch die im Rahmen von institutionellen oder programmbezogenen Verfahren ausgesprochenen Empfehlungen von Gutachtern.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Die Gutachter erachten es als empfehlenswert die Untersuchungen des Absolventenverbleibs weiter auszubauen und auf eine zukünftig stärkere Systematisierung der einzelnen Evaluationselemente zu achten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		x	

Qualitätsprofil

Hochschule: University of Applied Sciences Europe

Bachelor-Studiengang: Psychologie (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung	x		
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung	x		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

106. Sitzung am 23. März 2018

Projektnummer: 17/139
Hochschule: University of Applied Sciences Europe
Standorte: Iserlohn, Hamburg und Berlin
Studiengang: Psychologie (B.Sc.)
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Hamburg und Berlin

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die Standorte Hamburg und Berlin unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2017/18 bis Ende Sommersemester 2022

Auflage:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der neuen Standorte Hamburg und Berlin und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. November 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

University of Applied Sciences Europe

Bachelor-Studiengang:

Psychologie

Abschlussgrad:

Bachelor of Science

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang qualifiziert für die Lösung psychologischer Themen in unterschiedlichen Beschäftigungsfeldern. Gleichmaßen bereitet er auf die Erfordernisse der beruflichen Tätigkeit als Psychologen realitätsnah und berufsqualifizierend vor. Die Studierenden sollen das Wissen und die Kompetenzen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn in verschiedenen Branchen und Unternehmen erwerben, in denen psychologisches Fachwissen benötigt wird.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

6 Semester, 180 CP

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

35 (1 Intake)

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2017/18

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Hamburg und Berlin

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens³

Am 19. Dezember 2016 wurde zwischen der FIBAA und der University of Applied Sciences Europe (UE) ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung des Studienganges Psychologie (B.Sc) geschlossen. Darauf aufbauend wurde am 24. Oktober 2017 zwischen der FIBAA und UE ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges Psychologie (B.Sc) um die Standorte Hamburg und Berlin geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 01. Februar 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Miller

EBZ Business School

ehem. Professor für Sozialpsychologie (Sozialpsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Führung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung)

Prof. Dr. Jürgen Gemeinhardt

Hochschule Schmalkalden

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Steuerlehre (Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensbewertung, Handelsrechtliche Rechnungslegung, Wissensbilanzierung, Grundlagen der Psychologie)

FIBAA-Projektmanager:

Vera Kassler

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 27. Februar 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 05. März 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

³ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Gegebenheiten an den Standorten Hamburg und Berlin hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang Psychologie (B.Sc.) der University of Applied Sciences Europe (UE) entsprechen mit Ausnahmen den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um die neuen Standorte Hamburg und Berlin unter einer Auflage erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der personellen Ausstattung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der neuen Standorte Hamburg und Berlin und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 06. August 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart im Wintersemester 2018/19 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Der Studiengang soll an den Standorten Berlin und Hamburg zum Wintersemester 2018/19 angeboten werden. Die Kapazitätsplanung seitens des Rektorats sieht hierfür zunächst die Schaffung jeweils einer zusätzlichen Professorenstelle an beiden Standorten zum Wintersemester 2018/19 vor. Die Berufungsverfahren laufen derzeit noch, daher kann die Hochschule aktuell keine aussagekräftige Lehrverflechtungsmatrix zur Verfügung stellen.

Da die Lehrplanung fachbereichs- und standortübergreifend erfolgt, kann die Hochschule eigenen Angaben zufolge auch kurzfristig reagieren, sollte die Besetzung einer Stelle zum Wintersemester nicht realisierbar sein.

Die festangestellten Professoren verfügen alle über mindestens fünf Jahre qualifizierte Berufserfahrung. Dies wird durch die Berufungspraxis der Hochschule sichergestellt. Die Berufungsverfahren der Hochschule folgen den Vorgaben des nordrhein-westfälischen Hochschulrechts und sind in der Berufsordnung geregelt.

Der Prodekan ist der erste Ansprechpartner zum Studiengang für Studierende, Lehrende und Verwaltung. An den Standorten wird er von den jeweiligen Studiengangsleitern vertreten.

Prodekan und Studiengangsleitungen stehen im ständigen Austausch. Sie wählen die Lehrbeauftragten für den Studiengang aus und organisieren die Einarbeitung der Dozenten (Lernergebnisse, Einordnung der Veranstaltung ins Curriculum, Prüfungsleistungen, organisatorische Abläufe etc.). Sie definieren Standards für den Studiengang, die an allen Standorten gelten (bspw. Prüfungsformen, erlaubte Hilfsmittel, Bearbeitungszeiten). Beim Prodekan laufen alle Informationen zum Studiengang zusammen (Evaluationsergebnisse, Studierendenzahlen, Feedback von Studierenden, Dozenten und Unternehmen, Marktanalysen, Interessentenzahlen, Informationen zum Wahlverhalten der Studierenden usw.). Der Prodekan und die Studiengangsleitungen entwickeln das Programm weiter. Dies geschieht zentral im Rahmen eines jährlichen Review-Meetings, in dem Ideen diskutiert und Maßnahmen abgeleitet werden.

Studierende und Lehrende haben an den Standorten Hamburg und Berlin Zugriff auf die gleichen Services wie am Standort Iserlohn. Darunter befinden sich u.a. das Studiensekretariat, das Prüfungsamt, das Career Service oder das International Office. Alle Abteilungen sind direkt ansprechbar, es herrscht eine „Open-Door-Policy“. Im Intranet werden Informationen der einzelnen Abteilungen veröffentlicht und Materialien zum Download bereitgestellt. Die UE arbeitet in allen Bereichen standortübergreifend. Je nach interner Organisation der Abteilungen werden Aufgaben teilweise auch von einem Teammitglied für alle Standorte übernommen.



Weitere Informationen sind den Hauptberichten zu entnehmen.

Bewertung:

Die Hochschule hat keine Lehrverflechtungsmatrizen für die beiden Standorte Hamburg und Berlin eingereicht. Die Gutachter können aus diesem Grund die quantitative und qualitative Durchführung des Studienganges an den neuen Standorten Hamburg und Berlin nicht beurteilen. Daher empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der neuen Standorte Hamburg und Berlin und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die übrige Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

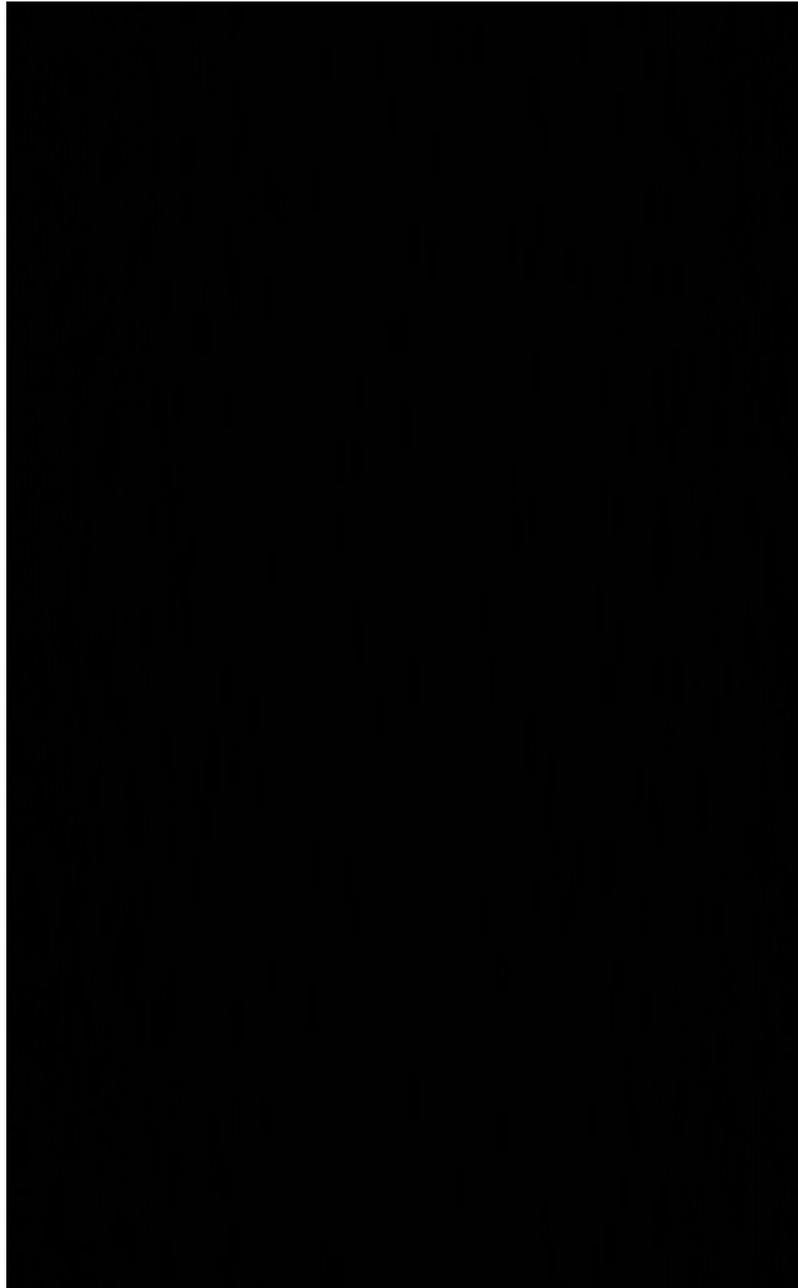
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.3 Sachausstattung

Neben ihrem Sitz in Iserlohn hat die UE seit dem Wintersemester 2012/13 einen Standort in Berlin und seit Wintersemester 2013/14 einen weiteren in Hamburg. Der Berliner Campus liegt in der Nähe des Potsdamer Platzes und bietet auf ca. 7.000 qm Platz zum Studieren. In Hamburg bietet die UE ihren Studierenden ca. 5.000 qm in Altona. Die Hochschule liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Altona, im Gebäude der ehemaligen Reichsbahndirektion.

Die Seminarräume werden laut Hochschule bedarfsgerecht jedes Semester durch die Stundenplanung verplant. Da die Planung standortübergreifend vom Team der Stundenplanung vorgenommen wird, können auch Besonderheiten – wie bspw. besonderer Raumbedarf für Gruppenarbeiten, Dozenteneinsatz an mehreren Standorten – besonders gut berücksichtigt und in enger Abstimmung zwischen der Stundenplanung und den jeweiligen Dozenten koordiniert werden.

Alle Seminarräume sind mit Beamer, Overhead-Projektor, Whiteboard und Flipchart ausgestattet. Bei Bedarf kann von Dozenten und Studierenden weitere Ausstattung beim Facility Management bestellt werden (bspw. zusätzliche Beamer, Rednerpult, Pinnwände). Zusätzlich zu den Gruppenarbeitsräumen können die Seminar- und PC-Räume von Studierenden für Gruppenarbeiten reserviert und genutzt werden. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. In den Gebäuden gibt es ein kostenfreies WLAN-Netz, das von Studierenden und anderen Hochschulangehörigen mit eigenen Rechnern oder den hochschulschuleigenen Notebooks genutzt werden kann.



Die Bibliothek entspricht Angaben der Hochschule zufolge den Erfordernissen der gelehrten Fachgebiete. Sie wird in Hamburg hauptamtlich von einem wissenschaftlichen Bibliothekar betreut, der den Studierenden bei Recherchefragen oder Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung steht. Der Bestand der Bibliothek wird in Absprache mit den Dozenten laufend ergänzt und aktualisiert.

Alle Studierenden können auf folgende Online-Datenbanken zugreifen:

- Digitale Bibliothek NRW
- Wiso Plus
- Statista
- World E-Book-Library
- EconBiz
- Econstor
- Psydok
- PubPsych

Zusätzlich sind die folgenden Datenbanken über das von der DFG (Deutschen Forschungsgemeinschaft) finanzierte Projekt „Nationallizenzen“ freigeschaltet.

- Blackwell Publishing Journal Backfiles 1879-1996
- Economist Historical Archive 1843-2007
- Elsevier Journal Backfiles on ScienceDirect 1907-2002
- Emerald Fulltext Archive Database 1994-2005
- Oxford Journals Collection 1849-2010
- Sage Journals Online Deep Backfile 1879-2008
- Springer Online Journal Archives 1860-2001
- Walter de Gruyter Archiv Paket I 1998-2008

Die Hochschule plant, dieses Angebot zu erweitern.

Über das Laureate-Netzwerk hat die Hochschule Zugriff auf die Datenbanken WOBI (Videomaterial), Harvard Business Portal (momentan nur für Lehrende) und World eBook Library.

Darüber hinaus können die Studierenden die Bibliotheksangebote der Hamburger Hochschulen nutzen. Etwaige Kosten für die Erstellung von Bibliotheksausweisen werden den Studierenden von der Hochschule erstattet.

Die jeweiligen Öffnungszeiten der Bibliothek werden der Vorlesungszeiten und vorlesungsfreien Zeiten werden durch Aushang bzw. im Intranet kommuniziert.

Bewertung:

Die Räumlichkeiten an den Standorten Berlin und Hamburg wurden bereits im Rahmen eines vergangenen Akkreditierungsverfahrens geprüft, weswegen für diese Erweiterung die Räumlichkeiten nicht erneut vor Ort, sondern lediglich auf Aktenbasis begutachtet wurden. Die Gutachter sind der Ansicht, dass auch der neue Studiengang dort problemlos durchgeführt werden kann. Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule trägt sich primär durch die Studienentgelte, die von den Studierenden aufgebracht werden. Die einzelnen Programme stellen keine Profit Center dar, so dass es sich stets um eine Mischkalkulation handelt. Bei der Kalkulation ist ein Deckungsbeitrag für die Gemeinkosten an allen Standorten berücksichtigt worden, so dass sowohl die direkten Kosten des Programms als auch ein Deckungsbeitrag zu den Allgemeinkosten erwirtschaftet werden.

Die Finanzierungssicherheit für die Studierenden wird außerdem auch durch eine Bankbürgschaft sichergestellt. Diese Sicherung soll im Falle der Einstellung des Hochschulbetriebes – insbesondere in einem Insolvenzfall – das Weiterstudieren der zu dem Zeitpunkt an der Hochschule immatrikulierten Studierenden sicherstellen. Die Bürgschaftssumme richtet sich nach einer von der Hochschule in Auftrag gegebenen gutachterlichen „Worst-Case-Betrachtung“.

Die Hochschule erhielt 2014 vom Wissenschaftsrat die Re-Akkreditierung für einen Zeitraum von zehn Jahren.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.